

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 10.

Sonnabend den 3. Februar 1906.

16. Jahrgang.

Vertikales und Sächliches.

Bretinig. In hiesiger Sparkasse wurden im Monat Januar d. J. in 297 Posten 17 123 Mark 97 Pfg. eingezahlt, in 189 Posten 9134 Mark 41 Pfg. zurückgezahlt, 24 neue Bücher ausgestellt und 16 Bücher kassiert.

Bretinig. Das Zuchtungsrecht ist den Lehrern an den Fortbildungsschulen durch eine Entscheidung des Reichsgerichts zuerkannt worden, durch die diese vielumstrittene Frage ihre endgültige Regelung erfahren hat. Die Begründung des Urteils enthält folgende bemerkenswerte Sätze: Die Befugnis eines Lehrers zur Anwendung von Zuchtmitteln einschließlich der körperlichen Zuchtigung folgt aus dessen Recht und Pflicht zur Erziehung ganz von selbst. Hinsichtlich der Volksschullehrer hat dies das Reichsgericht bereits in zahlreichen Fällen anerkannt. Die Fortbildungsschule ergänzt nicht nur den gemeinsamen Unterricht der jungen Leute, sondern sie verfolgt auch erzieherische Zwecke. Da die Fortbildungsschule zu den Volksschulen gehört, sind die an einer Fortbildungsschule angelegten Rechte Volksschullehrer. Sie haben damit auch deren Pflichten und Rechte. Der Umstand, daß die Gewerbeordnung, § 150 der Reichsgewerbeordnung, nur Geld- und Haftstrafen kennt, vermag an der Disziplinargewalt der Fortbildungsschullehrer nichts zu ändern. Diefen steht aber auch das Recht an, neben körperlichen Strafen, die nur in Ausnahmefällen zur Anwendung kommen dürfen, die polizeiliche Bestrafung widerrechtlicher Schüler zu veranlassen.

Hauswalde. Im Monat Januar d. J. wurden in hiesiger Sparkasse in 89 Posten 5043 Mark 94 Pfg. eingezahlt und 6 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erloschen 25 Rückzahlungen im Betrage von 4217 Mark 54 Pfg. — Im verfloffenen Jahre belief sich die Einnahme auf 70652 Mark 45 Pfg., wovon eine Ausgabe von 68138 Mark 31 Pfg. gegenüberstand, jedoch ein Vorbestand von 2514 Mark 14 Pfg. verblieb. Außerdem wurden 79 neue Bücher ausgestellt und 9 Bücher kassiert. Das Gesamtvermögen der Sparkasse beträgt 218,768 Mark 64 Pfg. Seit dem Bestehen derselben sind 596 Bücher ausgestellt und davon 38 kassiert worden. Der Zinsfuß für Einlagen beträgt 3 1/2 % für minderberechtigtere hypotherarische Darlehen 4 %.

Pulsnitz. Kaiser Wilhelm II. hat anlässlich seines Geburtstages Herrn Dr. med. Rezybig hier die Note Kreuzmedaille verliehen. **Kamenz,** 31. Jan. Vom König wurde dem Töpfergesellen Aug. Heinr. Beyn hier selbst für 50jährige ununterbrochene Tätigkeit an ein und derselben Stelle die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

Königsbrunn. Folgendes Jagdsüßchen wird in auswärtigen Blättern erzählt: Ein Jagdweibchen, wie er wohl selten vorkommen dürfte, ereignete sich auf einem Revier in der Nähe von Königsbrunn. Wird da u. a. ein Hirsch (Ahtender) von einem Wildbrücker Nimrod zur Strecke gebracht. Ein Treiber, welcher annahm, der Hirsch sei verendet, näherte sich ihm mit raschen Schritten. Plötzlich wird der Hirsch wieder hoch. Nun hat der Treiber nichts eiligeres zu tun, als sich an dem kurzen Wedel des Hirschhalses anzuhalten und so etwa 120 Schritte mit fortzuspringen. Das gab ein komisches Bild, dem die Nimrode mit härmlicher Heiterkeit folgten. Ein vielstimmiges Hurra aus dem Munde

der Jäger und Treiber erscholl, als der Hirsch stürzte, um nicht wieder aufzustehen, und der Treiber auf dem Leibe des Wildes von den Strapazen ausruhte. Mit den Worten: „Na so etwas ist mir mei Lebtag noch nicht passiert; der Kerl konnte doch noch laufen, ich wolltm, aber nicht fortlaufen lassen,“ entschuldigte er sich.

Bischofswerda, 31. Januar. Wegen Beleidigung wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht der 45jährige Forstfänger Siedert aus Rawitsch, welcher 3. Jt. hier zur Atermiete wohnte, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte Herrn Bürgermeister Dr. Lange und den Polizeiwachmeister in einer hiesigen Schankwirtschaft in der schwersten Weise beleidigt, indem er daselbst erzählt hatte, die Genannten hätten die hier stattgefundenen Scheunenbrände verursacht.

Cherobach. Am Sonntag sind hier und in der Umgebung sozialdemokratische Flugblätter verteilt worden. Der Inhalt muß aber bei der Polizei als aufreizend angesehen worden sein, denn es sind gegen 600 Stück solcher Flugblätter von der hiesigen Gewandmerie beschlagnahmt und die Namen der Verbreiter festgestellt worden. Es befinden sich darunter auch die beiden hiesigen sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder.

Sohlitz. Beim Verfertigertermine brachte ein dem Königl. Remontedepot gehöriges, zum Abbruch bestimmtes, immerhin umfangreiches Haus mit Scheune den Preis von 32 Mark, das erste Angebot soll sogar 1 Mark gewesen sein.

Sittau. Die Bergarbeiter in den Kohlenbezirken der Oberlausitz fordern eine Lohnerhöhung von 50 Pfg. pro Schicht. Während es auf dem hiesigen Braunkohlenwerke „Germania“ zu einer Einigung zwischen den Arbeitgebern und den Bergleuten kam, ist es auf den Hirschfelder Braunkohlen- und Bräunwerke zu Maßregelungen und insolgedessen zu einer Arbeitsverweigerung gekommen. In Reichenau bewilligten die Werksbesitzer ein Drittel der Forderungen, es erscheint jedoch fraglich, ob die Arbeiter damit zufrieden sein werden.

Dresden. In letzter Zeit hat hier in abgelegenen Stadtteilen ein unbekannter junger Mann in den Abendstunden wiederholt auf den Straßengehenden Damen die Handtasche entziffen. Im letzten Falle am Sonnabend abend in der 8. Stunde hat er einer Dame den Revolver vor die Brust gehalten und dieselbe mit den Worten: „Das Geld her oder das Leben!“ bedroht. Nach verübter Tat hat er die Flucht über die aufgeweichten Felder von der Reichenbachstraße nach Plauen zu ergreifen.

Dresden, 30. Jan. Das allabendlich auf der Bühne des Centraltheaters ausgeführte Rodrennen kam am Sonntag zum Abschluß. Nobil errang den ersten, 2000 Mark betragenden Preis, zweiter wurde Wabers-Verlin, dritter Hansen-Ropenhagen.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Goldstein hat schon wieder eine Wahlrechtsinterpellation im Landtage eingebracht: „Die für die Tage des 21., 22. und 23. Januar dieses Jahres in vielen Orten Sachsens einberufenen Volksversammlungen, die sich mit dem Thema: Wahlrechts- und Verfassungskämpfe der Gegenwart befassen sollten, sind, bis auf einige, sämtlich auf Grund der §§ 5 und 12 des Gesetzes vom 22. November 1850, das Vereins- und Ver-

sammlungsrecht betreffend, verboten worden. Die Gleichzeitigkeit der Verbote und die Uebereinstimmung ihrer Begründung lassen auf eine von der Staatsregierung ergangene allgemeine Anweisung schließen. Da eine solche, die öffentliche Erörterung der Grundrechte des Volkes gefährdende Maßregel weite Kreise der Staatsbürger in große Erregung versetzt hat, richtet der Unterzeichnete folgende Anfragen an die Staatsregierung: 1) Hat die Regierung eine solche allgemeine Verfügung erlassen? 2) Beabsichtigt sie, dergleichen Erörterungen in Versammlungen ferner zu hindern?“

Ein eigentümliches Schicksal ist den Losen der Siebenlehner Geflügelausstellung bestimmt gewesen. Ein Komitee-Mitglied hatte in Dresden die Lose abstempeln lassen und befand sich auf der Heimreise. In Reichenbach noch ein Fahrgast in das Wagenabteil. Der Siebenlehner Herr aber überließ sich, während sein Palet Lose neben ihm lag, verträumt einem Schlafen. In Reichenbach jedoch mußte er die Wahrnehmung machen, daß seine Lose verschwunden waren, ebenso wie der fremde Mitfahrende. Dieser hatte, wie sich herausstellte, auf der Fahrt die Lose einzeln zum Fenster hinausfliegen lassen. Man konnte sie später auf der ganzen Strecke verstreut finden. Der dumme Witz kostete dem Verein 200 Mark: 50 Mark Druckkosten und 150 Mark Stempelgebühren, wenn ihm letztere nicht etwa erlassen werden.

Der älteste gebiente Soldat Sachsens. Der in Reichenbach ansässige Schankwirt Ferdinand Strauß, der älteste gebiente Soldat Sachsens, feierte am Sonnabend seinen 93. Geburtstag.

Ungültige Geflügelkarte. Aus Frankenberg i. S. wird berichtet: Die Verlosung des hiesigen Geflügelzüchtervereins ist wegen eines Versehen, das sich nachträglich herausstellte, von den mit der Ueberwachung beauftragten behördlichen Organen für null und nichtig erklärt worden. Es macht sich deshalb eine neue Verlosung notwendig. Das Versehen bestand darin, daß die Gewinnummer 53 zweimal vorhanden war, wogegen die Nummer 88 ganz fehlte.

Tot aus dem Schwanenteich gejogen wurde am Dienstag nachmittag in Zwickau die Ehefrau des vor einiger Zeit vom dortigen Landgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens an Schulkindern zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilten Bürgergastwirts Reipper aus Merxane. Frau Krüpper, die sich das Vergehen ihres Ehemannes so zu Herzen genommen hatte, daß sie in der letzten Zeit nicht mehr ganz zurechnungsfähig war, hat sich bereits am 24. Januar aus ihrer Wohnung entfernt, unter der Angabe, nach Zwickau zu fahren und dort Arbeit suchen zu wollen.

Zwickau, 31. Jan. Die ersten einleitenden Schritte zu dem großen, ein „Fürstenschützen in Zwickau im Jahre 1573“ darstellenden historischen Fests, das in Verbindung mit der Zwickauer Gewerbe- und Industrieausstellung in diesem Sommer geplant ist, sind bereits getan. Gestern fand eine vorbereitende Versammlung statt, an der Vertreter von 34 Vereinen teilnahmen.

Zu dem schon gemeldeten Aufsehen erregenden Konkurs der Baugesellschaft Firma Max Härtel in Plauen wird noch geschrieben: Die Passiven belaufen sich auf 1,400,000 Mark, denen Aktiven im Tagwerte von rund 1,200,000 Mark gegenüberstehen sollen. Als hauptsäch-

lichste Objekte kommen in Betracht das Rittergut Zirpersdorf, das Hotel „Plauener Hof“ und das Baugeschäft in Plauen. Betreibende Gläubigerin war die Stadt Grimma, welche die Rückzahlung der ersten Hypothek von 150,000 Mark auf Rittergut Zirpersdorf wegen rückständiger Zinsen innerhalb drei Tagen, am ersten Tage nach Fälligkeit der Zinsen forderte. Die Lieferanten der Einrichtung des vor kurzem erbauten Hotels „Plauener Hof“ wurden durch die Zahlungseinstellung nicht betroffen, da für sie genügend Sicherheiten vorhanden sind. Hauptgläubiger sind die nahen Verwandten des Inhabers der Firma.

Das beklagenswerte Opfer des am vergangenen Sonntag morgen in Weichselburg verübten Nordversuches, die verehel. Stein, ist, wie von dort berichtet wird, noch am Leben. Die Verwundungen, die ihr der entmenschte Schemann beigebracht hat, sind indes so schwer, daß an ihrem Auskommen sehr gezweifelt werden muß. Durch mehrere Hammerschläge war der Verletzte die Schädeldecke zerkratzen worden, daß das Gehirn frei lag. Die Genannte ist seit dem Nordanfälle bis jetzt nicht wieder zur Besinnung gekommen; der Tod dürfte für die bedauernswerte Frau, die in ihrem Leben außerordentlich viel Schweres erlebt hat, eine wahre Erlösung sein.

Reichenbach, 31. Jan. Zwischen hier und Schönbrunn ist am hellen Tage an der Handelsfrau Bertha Bögel aus Rodewisch ein räuberischer Ueberfall verübt und ihr unter Drohung der Erschießung ein Betrag von 256 Mark abgenommen worden. Bei Annäherung von Personen ergriff der Attentäter die Flucht und verschwand im nahen Walde.

Crimmitschau. Vor Weihnachten ereignete es sich, daß in der Villa einer Witwe ein fremder Mann, nachdem er das Mädchen mit einem Stock über den Kopf geschlagen hatte, einzubringen versuchte, aber unverrichteter Sache wieder abziehen mußte. Dieser Tage geschah derselbe Fall in der Wohnung eines Fabrikbesizers in der Hospitalstraße. Dort sollte ein Mann, den das Mädchen ganz genau beschrieb, nachdem er es mit einem Stock über den Kopf geschlagen, in die Wohnung eingedrungen und aus einem Schreibpult 60 Mark entwendet haben. Beide Fälle sind erlogen. In dem letzteren Falle stellte es sich heraus, daß das 15jährige Dienstmädchen die 60 Mark gestohlen hat.

Leipzig. Einen für Gastwirte gefährlichen Trick üben angeblich zwei Amerikaner aus. Sie haben eine Anzahl Gastwirte in Sachsen dadurch geschädigt, daß sie in Restaurants und Hotels erhebliche Bechen machten, dann im Fortgehen außer Kurs gesetzte 50- und 100-Dollarnoten in Zahlung gaben und mit dem herausgegebenen Gelde auf Zimmer wiedersehen verschwanden. Die Betrüger werden wahrscheinlich auch außerhalb Sachsens Gastrollen zu geben versuchen.

Nicht begnadigt. Der frühere Verwalter des Leipziger-Consumvereins Boch war bekanntlich vor kurzem vom Schwurgericht zu Leipzig zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden. Boch hatte ein Begnadigungsgesuch eingereicht. Es hat aber, wie jetzt bekannt wird, keinen Erfolg gehabt.

Kirchennachrichten von Bretinig.
5. Sonntag n. Epiph.: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Herr Kirchschullehrer Schneider.